



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

18. Jahrgang Februar 2010

Aktuelles

Feuerzauber einer Sternennacht

Am Freitag, 12. März, von 19 bis 21.30 Uhr findet am Ökologischen Bildungszentrum in München ein erlebnisreicher Nachtspaziergang für Eltern und Kinder ab 8 Jahren statt. Die TeilnehmerInnen erleben die Natur mit allen Sinnen - begleitet von vielen Spielen, Geschichten und gemeinsamem Stockbrotbacken. Der Spaziergang kostet für Erwachsene € 6 und für Kinder € 3. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V., s. Impressum

Kindergipfel 2010: Jetzt anmelden!

Bis zum 25. März können sich Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren aus ganz Deutschland zum Kindergipfel der Naturfreundejugend Deutschlands anmelden. Dieser findet vom 13. bis 16. Mai unter dem Motto "Eine Welt. Eine Zukunft. Unsere Chance. Wir fairändern!" in Marburg statt. Die jungen Leute werden dort in verschiedenen Workshops einen Zukunftsvertrag entwickeln, den sie mit Bundestagsabgeordneten

und RegierungsvertreterInnen diskutieren wollen. Prominente Unterstützung erhält der Kindergipfel diesmal von seinen Schirmherren Kim Adler, Moderator der Kindernachrichtensendung tivi im ZDF und der Pop/Dancehall-Formation Culcha Candela. **Kontakt:** Naturfreundejugend Deutschlands, Haus Humboldtstein, 53424 Remagen, Tel. 02228/941516, thiele@naturfreundejugend.de, www.kindergipfel.de

Bayerischer Biodiversitätspreis 2010

Der Bayerische Naturschutzfonds lobt erstmalig im internationalen Jahr der Biodiversität 2010 den mit € 15.000 dotierten Bayerischen Biodiversitätspreis "Natur.Vielfalt. Bayern." aus. Der Preis würdigt Personen und Institutionen, die besonders dazu beitragen, die Artenvielfalt in Bayern zu erhalten. Bewerben können sich Vereine, Verbände, Projektgruppen, Kommunen, Schulen und Einzelpersonen. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis zum 15. März eingereicht werden. **Kontakt:** Bayerischer Naturschutzfonds, Georg Schlapp, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Tel. 089/9214 2379,



georg.schlapp@stmug.bayern.de,
www.naturschutzfonds.bayern.de

Ideenwettbewerb der Pillenchecker.de

Der Pillenchecker.de- Ideenwettbewerb will SchülerInnen zwischen 12 und 17 Jahren motivieren, sich kritisch mit Arzneimittelwerbung auseinanderzusetzen. Sie werden aufgefordert sich z.B. eine Arzneimittel-Werbeanzeige vorzunehmen und dazu eigene kreative Kommentare als Bild, Film, Song, Gedicht etc. zu entwerfen oder selbst eine Anzeige für ein erfundenes Arzneimittel zu kreieren. Alles ist erlaubt, was die Werbetricks der Industrie mit Humor und Phantasie entlarvt. Hintergrund ist, dass die Themen Gesundheit und Medikamente in der Werbung überall präsent sind. Hier wird der Griff zur Pille als schnelle Lösung propagiert und fördert einen unvernuftigen und riskanten Arzneimittelgebrauch. Zahlreiche Hintergrundmaterialien und Links bietet die Webseite dazu. Einsendeschluss ist der 31. März. Geldpreise im Gesamtwert von € 666 sind zu gewinnen. **Kontakt:** Pillen-Checker - Ideenwettbewerb, c/o BUKO Pharma-Kampagne, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/60550, info@pillen-checker.de, www.pillenchecker.de

Datenbank zertifizierter MultiplikatorInnen

In einer Datenbank stehen „MultiplikatorInnen für Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ als AnsprechpartnerInnen für Ganztagschulen und andere Interessierte, die mit Ganztagschulen zusammenarbeiten möchten, bereit. Die MultiplikatorInnen sind in einer 18-monatigen Ausbildung, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, ausgebildet worden. Die Ausbildung der MultiplikatorInnen gilt als eine wichtige Grundlage für den Transfer der Inhalte der BNE in die Ganztagschulpraxis. So entsteht ein Beraterpool für

Schulen, Netzwerke können ausgebaut und gestärkt werden und die MultiplikatorInnen sind in der Lage, durch ihre gewonnene Expertise wiederum andere Interessierte in den Ländern hierfür zu qualifizieren. Die MultiplikatorInnen sind nun fit für Themen der Nachhaltigkeit, BNE und Ganztagschule, sie helfen bei der Vermittlung zukunftsorientierter pädagogischer Konzepte und Methoden, denn sie haben methodisch-didaktische Fähigkeiten und Wissen über organisatorische Aspekte von Kooperationen mit Ganztagschulen erworben.

Infos: Freie Universität Berlin, Saskia Hoffmann, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel. 030/83852744, info@bne-ganztagschule.de, www.bne-ganztagschule.de/datenbank

Dekade-Nachrichten

Bayernweite Kampagne „WertvollerLeben“

Das deutschlandweite Dekadethema „Geld“ wird auch von der Bayerischen Umweltbildung aufgegriffen. Das Motto „WertvollerLeben“ werden die über 100 ausgezeichneten PartnerInnen des Qualitätssiegels "Umweltbildung. Bayern" von April bis Oktober 2010 mit Leben füllen. Was macht das Leben wertvoller? Sind es steigender Konsum und materielle Werte? Oder sind es die Erlebnisse draußen in der Natur und gesunde Lebensmittel? Die bayernweite Kampagne thematisiert das Verhältnis von Geld und Werten sowie von Ressourcen und Wertschöpfung und zeigt den Menschen zukunftsfähige Wege zu mehr Nachhaltigkeit im Lebensalltag auf. Wichtige Informationen, Termine und Hintergründe zu den Themen



INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 2
BenE München	S. 3
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 4
Literatur	S. 4
Fort- und Weiterbildungen	S.11

Thema S. 6 Von Geocaches, Muggeln und Trades

Moderne Schatzsuche mit Jugendlichen im Rahmen von Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung



"Geld - Werte - Lebensstile" sind ab sofort immer aktuell auf der Internetseite der Kampagne zu finden.

Kontakt: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Barbara Rasche, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Tel. 089/92143523, umweltbildung@stmug.bayern.de, www.wertvollerleben.bayern.de

Schülerwettbewerb „WertvollerLeben“

„Was ist dir wirklich was wert?“ fragt der neue Schülerwettbewerb, der im Rahmen der bayerischen Umweltbildungskampagne „WertvollerLeben“ gestartet ist. Alle bayerischen SchülerInnen ab 14 Jahre können ihre Antworten in Form von Reportagen, Fotos, Zeichnungen, Kurzgeschichten, Filmen usw. bis zum 28. Februar einsenden. Zu gewinnen gibt es 15 mal 350 Euro und die Teilnahme an einem Redaktions- und Layout-Workshop. Außerdem werden die Gewinnerbeiträge in einem neuen, großen Jugendmagazin veröffentlicht, das Ende Mai 2010 erstmals erscheint und an allen bayerischen Schulen kostenlos verteilt wird.

Kontakt: oekom Verein, Bernd Orendt, Waltherstr. 29, 80337 München, Tel. 089/54418414, projekt@oekom-verein.de, www.was-ist-dir-wirklich-was-wert.de

Geld – Werte – Lebensstile

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit hat die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bayern e.V. (ANU) eine Recherche zum Thema Geld durchgeführt. Materialien, Projekte und AnsprechpartnerInnen sollen Anregungen geben, um eigene Veranstaltungen und Projekte zum Thema durchzuführen.
Download: www.umweltbildung-bayern.de/uploads/media/Geldrecherche_2009.pdf

BenE München

"Klimawandel - Konsumwende"

Mit 100 Gästen sehr gut besucht war die BenE-Veranstaltung "Klimawandel - Konsumwende" am 2. Dezember im Rathaus der Stadt München. Der Jurist, Philosoph und Soziologe Prof. Dr. Felix Ekardt beleuchtete die Chancen eines wirksamen Klimaschutzes durch politische Vereinbarungen und klimabewusstes Konsumieren. Soeben hat er dazu auch ein neues Buch herausgebracht: "Cool down - 50 Irrtümer über unsere Klimazukunft". Darin zeigt er, warum wir die Jahrhundertaufgabe Klimaschutz ganz neu denken müssen und wo ein anderer globaler Klimaschutz und neue Lebensstile ansetzen können.

Prof. Dr. Felix Ekardt: Cool down - 50 Irrtümer über unsere Klima-Zukunft. Herder Verlag, Freiburg 2009, 160 S., € 9,95, ISBN 978-3451061868

Treffen der europäischen RCEs in München

Als regionales Kompetenzzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung (RCE) ist BenE München auch mit anderen RCEs in Europa und darüber hinaus vernetzt und tauscht sich mit ihnen aus. Das jährliche Treffen der europäischen RCEs wird Ende des Jahres erstmals München stattfinden - eine gute Gelegenheit zum Blick über den Teller- rand.

Kontakt: BenE München e.V., c/o Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München, Tal 31, 80331 München, Tel. 089/23002784, info@bene-muenchen.de, www.bene-muenchen.de

Materialien

Newsletter Umweltbildung

Speziell für LehrerInnen sowie für PädagogInnen im außerschulischen Bereich hält die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) einen neuen kostenlosen Service bereit: Vier Mal im Jahr stellt sie in dem Newsletter "DBU aktuell Umweltbildung" laufende DBU-Umweltbildungsprojekte vor. Der DBU-Newsletter wird auf Wunsch im kostenlosen Abonnement per E-Mail verschickt. DBU Aktuell Umweltbildung, Newsletter, vier Mal jährlich, kostenloser Bezug: www.dbu.de/NewsletterUmweltbildung

Klimadetektive in der Schule

Klimadetektive wollen aktiv werden, denn sie haben verstanden, dass der Klimawandel ihre Zukunft mitbestimmt. Was liegt da näher, als zunächst einmal dafür zu sorgen, dass die eigene Schule "klimafreundlich" wird? Hier setzt die Broschüre an. Die Schule soll zunächst einem "Klimacheck" unterzogen werden. Dabei können - von der 5. bis zur 10. Klasse - alle SchülerInnen mitmachen. Die Jüngerer untersuchen z.B. den Papierverbrauch, die Abfallentsorgung und das Schulgelände. Die mittleren Jahrgänge wenden sich dem Verkehr, dem Wasser und der Pausenversorgung zu. Die ältesten SchülerInnen durchleuchten den technisch anspruchsvollen Bereich der schulischen Energiewirtschaft. Die Untersuchungsergebnisse führen zu einer CO₂-Bilanz der Schule, um dann Schwerpunkte für künftige Klimaschutzaktivitäten festzulegen. Die Broschüre beschreibt einen solchen Klimacheck, vermittelt Hintergrundinformationen, Handlungsoptionen und Praxisbeispiele von Schulen. Die Checklisten für den Klimacheck sind auf CD beigefügt und können an die speziellen Anforderungen der Schule angepasst werden.

Tilman Langner: Klimadetektive in der Schule

- eine Handreichung. Broschüre, 80 S., ca. 100 Seiten Checklisten auf CD, € 10,- zzgl. Versand, Bezug: Umweltbüro Nord e.V., Angeroder Str. 1/2, 18461 Pöglitz, Tel. 038320/50598, tilman.langner@umweltschulen.de, www.umweltschulen.de/klima

Online entdeckt

www.inspire-project.eu

Die Projektergebnisse zum EU-Projekt "INSPIRE- Inspiration für die Schulausbildung durch nicht-formale Lernmethoden" sind hier zu finden. Am Ende der Projektlaufzeit stehen nun 15 Unterrichtseinheiten zum Thema Klimawandel und Energiesparen und eine LehrerInnenfortbildung auf der Homepage zum Downloaden bereit. Die Unterrichtsprogramme wurden für außerschulische Lernorte konzipiert, können aber auch von LehrerInnen in der Schule, zum Beispiel im Rahmen von Projekttagen, durchgeführt werden.

www.bpb.de/publikationen/ULH91B

Die neue Ausgabe des Jugendmagazins „fluter“ der Bundeszentrale für politische Bildung befasst sich mit den Perspektiven der Ernährung und beleuchtet die Positionen zwischen Fast Food und Verteilungsgerechtigkeit.

Literatur

Andrea Erkert: Streiten, helfen, Freunde sein. Spiele, Lieder und anregende Angebote zur Förderung von Toleranz, emotionaler und sozialer Kompetenz in Kindergarten und Grundschule. Ökotoxia Verlag, Münster 2009, € 16,90, ISBN 978-3-86702-095-4

Soziales Lernen vollzieht sich durch direkte Erfahrungen im Alltag, aber auch durch gezielte Angebote, die das kindliche Interes-

se wecken und das gute Miteinander fördern. Die Auswahl an Liedern, Spielen und anregenden Angeboten hilft Kindern im Vor- und Grundschulalter, an Stärke zu gewinnen sowie die eigenen Fähigkeiten und das, was eine gute Freundschaft ausmacht, bewusst kennen zu lernen. Die Lieder und Spiele machen Spaß und können ohne großen Aufwand fast überall umgesetzt werden. Die Kinder lernen Anderssein zu akzeptieren, Vorurteile abzubauen und Verständnis füreinander zu entwickeln.

Harald Welzer: Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird. Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 703, Bonn 2008, 335 S., Bereitstellungspauschale € 4, Bestell-Nr. 1703, Bezug: www.bpb.de/shop
Es fällt nicht schwer, den Krisenszenarien dieser Welt auch klimatische Ursachen zuzurechnen. Zu offenkundig ist der Zusammenhang zwischen den Flucht- und Wanderungsbewegungen unzähliger Menschen und der steigenden Zahl weltweiter Umweltkrisen. Überschwemmungen, Bodenerosion, versiegender Brunnen und versalzene Böden finden ihre Ursachen nicht zuletzt im Raubbau an der Natur, der wiederum die extreme Ungleichverteilung von Lebensgrundlagen auf der Erde spiegelt. Bemühungen um die Eindämmung der klimatischen Fehlentwicklungen erhalten damit eine Dimension, die weit über ökologisch angemessenes Wirtschaften hinausweist. Die Geschichtslehre vielmehr, so der Sozialpsychologe Harald Welzer, wie schnell sich soziale Spannungen in den ökologisch oder ökonomisch benachteiligten Gesellschaften in unkontrollierbarer Gewalt gegen die Besitzenden entladen können.

Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung - Fokus: außerschulische Lernorte. Landwirtschaftsverlag, Bonn 2009,

Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 74, 330 Seiten, € 23, ISBN 978-3-7843-3974-0

Wie lassen sich die Ziele und Methoden von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sinnvoll in die pädagogische Arbeit außerschulischer Lernorte integrieren? In diesem Band stellen verschiedene AutorInnen theoretische und praktische Aspekte der BNE im Kontext von Naturschutz und biologischer Vielfalt in außerschulischen Lernorten vor. Schwerpunkte liegen hier auf bestehenden Rahmenkonzepten, auf den Potenzialen informellen Lernens und der Vermittlung von Gestaltungskompetenz. U. a. werden die Chancen von Kooperationen mit Schulen, Möglichkeiten der Attraktivitätssteigerung sowie eine verbesserte Kundenorientierung erörtert. Die Beiträge basieren auf den Ergebnissen des dritten Workshops der Veranstaltungsreihe „Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung“, ausgerichtet von der Aktion Fischotterschutz e.V. Die Workshops „Lebenslanges Lernen“ sowie „Globales Lernen“ sind ebenfalls in dieser Schriftenreihe dokumentiert.

Klaus Werner-Lobo: Uns gehört die Welt! Macht und Machenschaften der Multis. Hanser Verlag, München 2008, 277 S., € 16,90, ISBN 978-3-446-23100-9

Der Journalist Klaus Werner-Lobo versucht, seinen LeserInnen den Zusammenhang zwischen globalen Problemen, wie Armut, Ausbeutung, Korruption, Krieg, Klimawandel, und unserem persönlichen Alltag darzustellen. Dabei nimmt er insbesondere den Konsum u. a. in den Bereichen Mode, Spielzeug, Lebensmittel etc., sowie die Praktiken der großen Konzerne unter die Lupe: Er verweist auf die meist menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und die ethischen Grundsätze sowie den Umweltschutz, der aufgrund von Profit geopfert wird. Spannenden Hintergrundinformationen folgt eine Auswahl von

beliebten Markenfirmen, deren ethische Praktiken er hier darstellt. Ganz konkret benennt er, was jeder einzelne Konsument tun kann. Damit zeigt der Autor: Keiner von uns ist machtlos und es lohnt sich, für mehr Gerechtigkeit einzutreten.

➤ Thema

**Von Geocaches, Muggeln und Trades
Moderne Schatzsuche mit Jugendlichen im Rahmen der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Von den meisten unbemerkt warten sie auf ihre Entdecker: Die „Schätze“ des 21. Jahrhunderts, gut versteckt und unauffällig in Astlöchern, unter Wurzeln und in Ritzen. Bei den sogenannten Geocaches handelt es sich meist um wasserdichte Behältnisse, in denen ein Logbuch, ein Stift und ein kleiner Gegenstand zum Tausch enthalten sind. Der Verstecker des Schatzes veröffentlicht die Koordinaten des Caches sowie einige weitere Infos zu dessen Standort auf einer der einschlägigen Internetseiten (z.B. www.geocaching.de, www.opencaching.de). Über diese Seiten erfahren die SchatzsucherInnen von der Existenz der Geocaches. Mit Hilfe eines GPS-Gerätes und zusätzlichen Tipps der Internetseiten suchen sie den Schatz. Wenn sie ihn gefunden haben, tragen sie sich in das Logbuch ein, tauschen eventuell noch einen mitgebrachten Gegenstand gegen einen anderen aus (das ist der sogenannte „Trade“) und verstecken den Cache wieder an genau der Stelle, an der sie ihn gefunden haben. Zurück am Computer wird der Fund noch im Onlinelogsbuch der Geocachingdatenbank „geloggt“ (vgl. Geocaching, S.5). Verschiedene Arten von Caches machen das Spiel besonders spannend: Neben dem Traditional-Cache gibt es z.B. den Multi-Cache, bei dem der Weg zum Ziel-Cache über mehrere Stationen führt. Hier geben die Koordinaten einen

Startpunkt für die Suche nach dem Cache an, der dann durch das Lösen von Rätseln und über weitere Stationen erreicht wird. Bei einem Mystery-Cache gibt nur die richtige Lösung eines Rätsels Hinweise auf das Versteck und bei Nacht-Caches weisen Reflektoren den Weg zum Versteck. Diese moderne Schnitzeljagd ermöglicht es den Suchenden, die verschiedensten Orte in der Natur, aber auch in Industrielandschaften und Städten (neu) zu entdecken. Ein bestimmtes Alter um Geocaching zu betreiben, gibt es nicht. Geradezu prädestiniert ist es jedoch, um Jugendliche in die Natur zu locken. „Geocaching kann gerade für Jugendliche sehr spannend sein“, bestätigt auch Joachim Schneider, Leiter der Jugend-Umweltstation im KJG-Haus Schonungen.

Umweltbildung mit GPS?

Gerde die Tatsache, dass sich die sonst so schwer erreichbare Zielgruppe der Jugendlichen für Geocaching begeistern lässt, macht es für die Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung als Methode interessant. So hat die Jugend-Umweltstation im KJG-Haus Schonungen verschiedene Geocaching-Touren für Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulklassen in ihrem Programm. Nach einer kurzen technischen Einweisung in die Funktionsweisen des GPS-Gerätes laufen die Gruppen los, um die besonderen Plätze rund um die Station ausfindig zu machen. „Dabei werden viele Kompetenzen gebraucht“, so Schneider, „Es werden diejenigen gebraucht, die gut Rätsel lösen können, dann die technisch Versierten und die Sportlichen, die gegebenenfalls auch mal auf Bäume klettern können.“ Denn einer der Caches der Umweltstation ist tatsächlich oben an einem Baum befestigt und nur mit Kletterausrüstung zu erreichen. Dass mit der Kletterausrüstung ist natürlich schon bei den Infos zum Cache in der Geocachingdatenbank erwähnt. Die Caches dann vor Ort tat-

sächlich ausfindig zu machen, ist nicht immer einfach. Die Messgenauigkeit der GPS-Geräte liegt bei etwa 10 Meter. Hier müssen die Jugendlichen dann ihren Blick vom Gerät hochnehmen und sich die Umgebung genauer anschauen. Denn, bei aller Begeisterung über den Trick, die Jugendlichen in die Natur gelockt zu haben, ist fraglich, ob sie bei der Bedienung des GPS-Gerätes überhaupt die Umgebung wahrnehmen. Die Herausforderung für die UmweltbildnerInnen besteht darin, die Sinne der Jugendlichen geschickt, z. B. durch bestimmte Aufgabestellungen und besondere Erlebnisse, für ihre Umgebung zu öffnen. Daher bietet Joachim Schneider im Februar 2010 eine Fortbildung für MultiplikatorInnen an, bei der die TeilnehmerInnen u.a. Möglichkeiten erfahren, wie sie Geocaching in der Bildungsarbeit einsetzen können (siehe u. Rubrik Termine).

Der Schatz im Quarkloch

„Das war die erste Schnitzeljagd, bei der sich niemand beschwert hat, dass es zu weit ist“, erzählt Sebastian Wolfrum von der LBV-Ökostation Helmbrechts von seiner immerhin 10 km langen GPS-Schnitzeljagd im Rahmen eines Jugend-Zeltlagers im Sommer 2007. Im Rahmen eines Multi-Caches lösten die TeilnehmerInnen einige Rätsel zur Umgebung und zu Naturgegebenheiten, rechneten viel und erfuhren bei einer kräftigenden Brotzeit, was es mit dem Quarkloch, einer sagenumwobenen Höhle in der Nähe von Helmbrechts, auf sich hat. Wolfrum testete mit seinem Projekt die Möglichkeiten der Förderung von Medienkompetenz und Partizipation bei Jugendlichen. „Für Jugendliche ist Geocaching eine Super-Sache“, bestätigte er. Wichtig ist nur, dass genügend GPS-Geräte vorhanden sind, am besten eines für maximal drei Personen. Inzwischen ist das Projekt mit dem Namen „Mit GPS und GIS in die Zukunft - Neue Medien für die Bildung für nachhaltige Entwicklung“, das Jugendlichen Umwelt-

wissen und Medienkompetenz vermittelt, an der Ökostation Helmbrechts Standard geworden und als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Angeboten werden u.a. Geocaches-Aktionen für Schulen, MultiplikatorInnenfortbildungen und Schnitzeljagden.

Umsicht für die Natur

Dass Geocaching immer mehr Menschen, insbesondere Jugendliche, in die Natur lockt, wird nicht nur positiv gesehen. Rund 110.000 Caches gibt es inzwischen bundesweit und rund 25.000 Menschen machen sich auf die Suche nach den Verstecken. Klar, dass es darunter auch schwarze Schafe oder unsensible „Piraten“ gibt, die Tiere und Pflanzen stören und zerstören sowie Müll hinterlassen. Bei den „echten“ Geocachern rückt daher der Naturschutz stärker in den Fokus. Ganz aktuell gibt es dazu vom Deutschen Wanderverband (DWV) und GARMIN Deutschland, Hersteller von GPS-Outdoorgeräten, eine Kooperation „Naturverträgliches Geocaching“.

Die Kooperationspartner möchten damit die Geocacher zu einem Naturerlebnis im Einklang mit den Belangen des Naturschutzes ermuntern (vgl. Pressemitteilung, u. Material). In einem Positionspapier wird daher deutlich gemacht, dass schützenswerte Lebensräume, insbesondere von bedrohten Pflanzen- und Tierarten, nicht durch das Geocaching gefährdet werden dürfen. So sind z.B. Naturschutzgebiete abseits der Wege sowie gesetzlich geschützte Biotope, Höhlen und Baumhöhlen kein Ort für Schatzverstecke. Zu diesem Zweck gibt z.B. die Seite www.geocaching.de, unterstützt vom der Deutschen Wanderjugend (DWJ), Hinweise zum umweltverträglichen Verhalten und weist in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) hier durch Schraffuren deutlich auf die deutschen Naturschutzgebiete hin.

Naturverträgliches Geocaching-Jugendcamp

Im Oktober 2009 starteten die Deutsche Wanderjugend und die WWF Jugend ein Pilotprojekt: Sie boten zum ersten Mal ein Geocaching-Camp an und wollten damit zeigen, dass Geocaching und Naturschutz gut zusammenpassen. 16 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren trafen sich für eine Woche auf der Ostseeinsel Rügen, um Schätze zu suchen und zu finden, selber zu legen, viel über Naturschutz zu lernen und dieses auch beim Geocaching zu beachten. Jörg Bertram, Geschäftsführer der Deutschen Wanderjugend, begleitete die jungen Leute und brachte ihnen den Umgang mit dem GPS-Gerät bei. „Außerdem klärten wir sie über die ‚dos and dont’s‘ auf, z.B. keinesfalls einen Weg zu suchen, auch wenn der Pfeil des GPS-Gerätes quer durch das Nationalparkgelände weist.“ Denn gerade im Naturschutzgebiet sollte ein offizieller Weg zu den Caches führen. Für diesen Zweck ist es beim Geocaching sinnvoll, eine Wanderkarte dabei zu haben, um die Angaben des GPS-Gerätes nachvollziehen zu können.

Und sollten vereinzelte Caches an verbotenen oder gefährlichen Stellen liegen, rät Bertram den Jugendlichen, auch mal einen Schatz nicht zu heben und einen entsprechenden Hinweis in der Geocachingdatenbank einzutragen. Sie können so Verantwortung für die Natur und sich selbst übernehmen. „Die Rückmeldung im Internet ist wichtig“, so Bertram. Für ihn ist Geocaching eine schöne Methode, Jugendliche herauszulocken in die Natur. „Man muss natürlich darauf achten, dass man das auf naturverträgliche Art und Weise macht“. Um dann noch etwas von der Natur mitzubekommen, muss die Aufgabenstellung so gewählt sein, dass die Umgebung genauer angeschaut wird, um die Aufgaben zu bewältigen, die zum nächsten Hinweis führen. So können z.B. Bäume

oder Gräser bestimmt werden, Lösungen auf Hinweistafeln herausgefiltert werden etc. Geocaching kann damit auf sehr vielfältige Art und Weise pädagogisch genutzt und spannend gestaltet werden.

„Geo-Muggel“ müssen abgelenkt werden

Ein weiteres spannendes Element beim Geocaching ist, nicht als Spieler erkannt oder enttarnt zu werden. Geocacher müssen sich möglichst unauffällig auf die Suche nach ihren Schätzen machen. „So waren bei einem Cache an einer viel begangenen Treppe runter zur Ostsee alle möglichen Ablenkungsmanöver nötig, von Schuhe-Binden bis hin zu Fotosessions, um die Geo-Muggel abzulenken“, berichtet Bertram lachend. Denn als Geo-Muggles werden – wohl angelehnt an die Bezeichnung aus Harry Potter – die Uneingeweihten bezeichnet.

Ein Höhepunkt war für die Jugendlichen des Geocaching-Camps auf Rügen, eigene Multicaches zu legen. „Bei den ganzen Aktionen haben wir überprüft, ob die Caches naturfreundlich und -verträglich platziert sind. Die Sucher sollten nicht durchs Unterholz bretern müssen, keinen Müll liegen lassen und auch keine Wehe verlassen, um die Natur nicht zu zerstören. Wir kamen zu vielen Antworten, Lösungen und Umsetzungsmöglichkeiten die Natur durch Geocachen noch mehr zu schützen“, so die Aussage einer Teilnehmerin. Am letzten Tag durften die Jugendlichen ihre Erlebnisse und die Ergebnisse, wie sie als Geocacher die Natur schützen können, einigen Verantwortlichen der Nationalparkleitung vom Nationalpark Jasmund vortragen.

So war das Camp ein großer Erfolg für die Veranstalter, sowohl vom Spaßfaktor für die Jugendlichen, die am Ende alle gerne noch eine Woche länger geblieben wären, als auch für die Natur. Es konnte damit gezeigt wer-

den, dass Geocaching naturverträglich gestaltet werden und die Jugendlichen sogar an die Natur heranführen kann. Laut Bertram muss es den Jugendlichen nur richtig vermittelt werden.

Geocaching in der Stadt

Nicht nur im Grünen sondern auch im städtischen Bereich sind Geocacher unterwegs. Das hat sich die Umweltstation Würzburg zunutzen gemacht und im Rahmen ihres Projektes „WasserConnaction“ im Jahr 2008 Fährten zu Orten in Würzburg ausgelegt, die alle etwas mit Wasser zu tun hatten. Die TeilnehmerInnen, hauptsächlich Schulklassen der 6. bis 8. Jahrgangsstufen, sowie freie Kinder- und Jugendgruppen, spürten mit Hilfe von GPS-Geräten die Orte auf, an denen sie jeweils einige Frage lösen mussten, um zum nächsten Ort zu gelangen.

Aus den richtigen Antworten ergaben sich am Ende die Koordinaten des Ziel-Caches, mit kleinen Überraschungen zum Abschluss. Lernziel war zum einen die Orientierungs- und Methodenkompetenz, zum anderen neue Informationen, Perspektiven und Sichtweisen zu Wasser in ihrer Stadt zu gewinnen. Denn die Kinder und Jugendlichen lernten an den einzelnen Orten viel über Wasserversorgung, Abwasser, Hochwasserschutz und Wasserkraft.

„CityTracks“

Ein anderes Lernziel verfolgt das Projekt vom Medienkulturzentrum Dresden e.V. „CityTracks. Eine deutsch- polnische Stadtentdeckung“ Dabei soll den Jugendlichen aus den Partnerstädten Dresden und Breslau die Möglichkeit gegeben werden, sich innerhalb eines Jugendkulturaustauschs gegenseitig anhand einer selbst entwickelten digitalen Schnitzeljagd (MedienRallye) gegenseitig Ihre Sicht auf die eigene Stadt und ihre Lebenswelt vorzustellen.

An den einzelnen Stationen der MedienRallye sollten dann Aufgaben oder Rätsel gestellt werden, die medial, beispielsweise in Form von Handyvideos, Fotoaktionen, kleinen Comics, Interviews etc. umzusetzen sind. „CityTracks“ ermöglicht den teilnehmenden Jugendlichen, die Kultur eines anderen Landes aus der Perspektive Gleichaltriger vor Ort kennenzulernen.

Das Projekt soll Medienkompetenz, Kreativität, Kombinationsvermögen und vernetztem Denken fördern. Die Gemeinschaft unterstützt die kommunikative Kompetenz, Team- und Kooperationsfähigkeit sowie die interkulturelle Vernetzung der Jugendlichen, auch über Sprachbarrieren hinweg.

Kontakt

Deutsche Wanderjugend

Jörg Bertram, Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel, Tel. 0561/4004980, info@wanderjugend.de, www.wanderjugend.de, www.wwf-jugend.de/community/blog.php?user=UnsereGeneration&blogentry_id=601 (Kommentare von TeilnehmerInnen des Geocaching-Camps)

Jugend-Umweltstation KJG-Haus

Joachim Schneider, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Tel. 0931/38663162, kjg.umweltstation@bistum-wuerzburg.de, www.kjg-haus.de
Umweltstation im KJG-Haus Schonungen

LBV-Ökostation Helmbrechts

Sebastian Wolfrum, Ottengrüner Str. 100, 95233 Helmbrechts, Tel. 09252/358781, info@lbv-hof.de, www.lbv-hof.de

Medienkulturzentrum Dresden e.V.

Almuth Frommhold und Doreen Mewes, Schandauer Straße 64, 01277 Dresden, Tel. 0351/31540675,

medienrallye@medienkulturzentrum.de,
www.crossmediatour.de

Umweltstation der Stadt Würzburg

Anja Knieper, Zeller Str. 44, 97082 Würzburg, Tel. 0931/44440, umweltstation@wuerzburg.de, www.wuerzburg.de/umweltstation

Material

Geocaching. Schatzsuche mit GPS.

Broschüre, 26 S., € 2 Schutzgebühr,

Bezug: Deutsche Wanderjugend, Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel, Tel. 0561/4004980, info@wanderjugend.de, www.wanderjugend.de (Shop)

www.garminonline.de/common/pdf/pressemittteilung/Garmin_PMD_Kooperation_Wanderverband_2010.pdf

Infos zur Kooperation „Naturverträgliches Geocaching“ vom Deutschen Wanderverband (DWW) und GARMIN Deutschland.

Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

mehrere Termine ab Frühjahr 2010 an folgenden Orten in Bayern:

Eggolsheim in Oberfranken, München, Benediktbeuern sowie Legau im Allgäu

BNE anhand von Energie im Kindergarten

Leuchtpol bietet nun auch in Bayern Fortbildungen für ErzieherInnen an. Am Beispiel Energie und Umwelt wird in einem 3tägigen Grundlagenmodul und einem 2tägigen Abschlussmodul Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) praxisnah für den Kindergarten aufbereitet. In theoretischen und praktischen Einheiten befassen sich die TeilnehmerInnen u.a. mit den Themen und Zugangswegen der BNE, Gestaltungskompetenz und kindlichen Lern- und Bildungsprozessen. Jeder der Teilnehmenden führt ein eigenes Praxisprojekt durch.

Kontakt: Leuchtpol gGmbH, Regionalbüro Bayern, c/o Umweltstation Lias - Grube Unterstürmig, Lias-Grube 1, 91330 Eggolsheim, Tel. 09545/950399, rb.bayern@leuchtpol.de, www.leuchtpol.de • kostenfrei

27. Febr.
9 – 16 Uhr
Würzburg

Geocaching in der Jugend- und Umweltbildungsarbeit

Der Workshop stellt die Technik der Satelliten-Navigation, die Handhabung der Geräte und die Einbettung in die Jugend- und Umweltbildungsarbeit vor. Die TeilnehmerInnen erfahren, wo sie passende Touren finden, wie sie zu bewerten sind und was bei der Umsetzung in der Bildungsarbeit zu beachten ist. Bei verschiedenen Touren in und um Würzburg erfahren sie selbst, wie die moderne Schnitzeljagd ablaufen kann. Um Anmeldung bis zum 22. Februar wird gebeten.

Kontakt: KJG-Büro Würzburg, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Tel. 0931/386 63 162, kjg.umweltstation@bistum-wuerzburg.de, www.kjg-haus.de • Kosten: € 30, inkl. Kost & zzgl. Logis

ab März 2010 bis April 2011

verschiedene Orte in der Oberpfalz und Niederbayern

Weiterbildung „Natur & Pädagogik“

Bereits zum siebten Mal bietet das Evangelische Bildungswerk in Regensburg in Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern eine berufsbegleitende Weiterbildung in Naturpädagogik an. Ziel ist, den TeilnehmerInnen an 14 Kurswochenenden zu vermitteln, wie Gruppen jeder Altersstufe kreativ und

abwechslungsreich die Natur erleben können. ReferentInnen führen in das Fachwissen ein, dazu probieren die TeilnehmerInnen Spiele und bewährte Methoden aus. Weitere Bestandteile sind ein zwanzigstündiges Praktikum sowie die Durchführung eines eigenen Projektes.

**Kontakt: Evangelisches Bildungswerk Regensburg e.V., Am Ölberg 2, 93047 Regensburg, Tel. 0941/592150, ebw@ebw-regensburg.de, www.ebw-regensburg.de/naturpaedagogik
Kosten: € 1.853, inkl. Kost & Logis**

4. März Fachtagung biologische Vielfalt und Bildung

Freising Mit der Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie rückt auch die Vermittlung und Vertiefung von Umweltwissen durch Bildung stärker in den Vordergrund. Bei der Tagung werden aktuelle Ergebnisse aus der Bildungsforschung sowie Praxisprojekte zum Thema vorgestellt.

Kontakt: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seethalerstr. 6, 83410 Laufen, Tel. 08682/89630, anmeldung@anl.bayern.de, www.anl.bayern.de

5. – 6. März Nat-Ur-Instrumente

Pullach In dieser Bau- und Klangwerkstatt entsteht ein Sortiment aus verschiedenen Ur-Klangerzeugern, die dann individuelle geschmückt werden können. Der musikalische Teil beinhaltet eine spieltechnische Einführung, Klangvariationen, Sound-szenen sowie Nat-Ur-Musik.

Kontakt: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74414019, bildungszentrum@burgschwaneck.de, www.naturerlebniszentrum.com • Kosten: € 145 (erm. € 110), inkl. Kost & Logis

10. März FairKick – Mehr als nur ein Spiel

10 – 17 Uhr München Zur FairKick-Aktion 2010 der Kampagne „WertvollerLeben“ werden in einem Workshop verschiedene Aktionen und Projekte, zu den Themen Fußball, Eine Welt, Kinderarbeit, Konsum und Geld vorgestellt, die mit Schulklassen und Gruppen durchgeführt werden können. In drei Workshops für unterschiedliche Altersgruppen werden Methoden rund um das Themenfeld Fußball und Geld aufgezeigt. Das Seminar findet im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München statt. Um Anmeldung wird gebeten.

**Kontakt: Ökoprotjekt – Mobil-Spiel e.V., s. Impressum
Kosten: € 80 inkl. Mittagsimbiss & zzgl. Logis**

13. – 15. März Von der Idee zum Theaterstück

Babenhausen In dieser Theaterwerkstatt lernen die TeilnehmerInnen ein Stück zu inszenieren: Wie kann aus einem Text ein Theaterstück geformt werden? Wie werden die Rollen erarbeitet, wie wird das Theaterspiel mit dem Bühnenbild und der Musik vernetzt?

**Kontakt: Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen, Am Espach 7, 87727 Babenhausen, Tel. 08333/92060, jubi@jubi-babenhausen.de, www.jubi-babenhausen.de
Kosten: € 120 (erm. € 90), Inkl. Kost & Logis**

16. – 17. März 11. Gautinger Internet-Treffen

Gauting Die Tagung "Gutes Netz - Böses Netz" lädt MedienpädagogInnen sowie Mitar-

beiterInnen aus Jugendarbeit und Schule dazu ein, sich u.a. mit der Sozialisationsforschung von Jugendlichen im Internet, mit neuen Veröffentlichungsformen im Web 2.0 und deren Problematik, sowie der politischen Besetzung des virtuellen Raums auseinanderzusetzen. Auf dem Programm stehen auch viele praktische Anregungen für den pädagogischen Alltag.

Kontakt: Institut für Jugendarbeit Gauting des BJR, Germeringer Straße 30, 82131 Gauting, Tel. 089/8932330, info@institutgauting.de, www.institutgauting.de • Kosten: € 95, inkl. Kost & Logis

16. – 20. März Didacta 2010

Köln Die Bildungsmesse didacta bietet ein breitgefächertes Programm für Fachwelt und Öffentlichkeit. Mehr als 1.500 Aktionen, Vorträge, Diskussionsrunden, Seminare und Workshops finden statt. Bei einer Sonderschau werden Lehrmaterialien, Praxis-Beispiele und AnsprechpartnerInnen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vorgestellt. In Halle 7 präsentiert sich die UN-Dekade „BNE“ auf einer Sonderfläche.

Infos: Info-Hotline: Tel. 01805/103101, didacta@visitor.koelnmesse.de, www.didacta-koeln.de • Kosten: € 14,50 für die Tageskarte

18. März 23. Netzwerk-Treffen Umweltbildung

17 – 20 Uhr München Das Thema des 23. Netzwerk-Treffens Umweltbildung lautet: Gesunde Schulpflege. Hierzu sind ReferentInnen eingeladen, die Hintergründe, spannende Praxisprojekte und Ideen zum Thema vorstellen. Die Veranstaltung findet im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München statt.

Kontakt: Ökoprotjekt – MobilSpiel e.V. • kostenfrei

18. – 19. März Die bewegte Stadt!

Berlin Das Seminar stellt verändertes Spiel- und Bewegungsverhalten von Kindern einerseits und die Veränderung von urbanen Räumen andererseits in einen Zusammenhang. Auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Stadt werden erprobte Strategien und Verfahren vorgestellt und mit Praxisprojekten belegt. Die Teilnehmenden können Raumbeispiele benennen, deren Entwicklungspotenziale im Seminar herausgearbeitet werden. Ferner werden die Planungsbeteiligung von Kindern und das Instrument Spielleitplanung skizziert.

Kontakt: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Werkstatt für Demokratie, Leipziger Str. 116 – 118, 10117 Berlin, Tel. 030/30869332, werkstatt@dkhw.de, www.kinderpolitik.de • Kosten: € 100, inkl. Kost & zzgl. Logis

IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung

Herausgeber: Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Spielhofen
Layout: Grafik-Studio-Huber
Redaktion und Bezug:
Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.,
Welsersstr. 23, 81373 München

Tel. 089/7696025, Fax 7693651
netzwerk@mobilspiel.de
http://www.mobilspiel.de/Oekoprotjekt/down.html#netz



Versand mit freundlicher Unterstützung der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.
Abobestellung: oekoprotjekt@mobilspiel.de
Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch:



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

